

Inhalt

1	Einleitung	11
I	Theoretische Grundannahmen, Gegenstandsbestimmung und Forschungsstand	
2	Theoretische Verortung und Bezugslinien	17
2.1	Die Schule als außerfamiliäre Sozialisationsinstanz	20
2.2	Die Peers als außerfamiliäre Sozialisationsinstanz	23
2.3	Peerräume in der Schule	27
3	Gegenstand der Studie – Der pädagogische Arbeitsansatz	
	<i>Positive Peerkultur</i>	33
3.1	Ursprünge und theoretische Verankerung des Arbeitsansatzes	33
3.1.1	Bezugslinien für eine Stärkenorientierung im Arbeitsansatz <i>Positive Peerkultur</i>	34
3.1.2	Bezugslinien sozialer und pädagogischer Gruppenarbeit im Arbeitsansatz <i>Positive Peerkultur</i>	37
3.2	Das Verständnis von Positiv, Peer und Kultur	39
3.3	Die Praxis <i>Positiver Peerkultur</i> im schulischen Kontext	43
3.3.1	Die Konzeption des Klassenrats	43
3.3.2	Die Klassenratspraxis im Sinne <i>Positiver Peerkultur</i>	45
4	Empirische Analysen im Rahmen des Forschungsgegenstands	49
4.1	Die Bedeutung des Klassenrats als Ort der Konfliktbearbeitung und Entwicklung kommunikativer Kompetenzen	50
4.2	Der Klassenrat als Übergangsraum zwischen schulischer und außerschulischer Lebenswelt	53

4.3	Der Klassenrat als Praxis der Peerkultur und als gemeinschaftsstiftendes Moment	56
4.4	Die pädagogische Rahmung des Klassenrats – die Rolle des Lehrers	58
4.5	Zusammenfassende Betrachtung des Forschungsstandes	60

II Empirische Analyse zum Arbeitsansatz *Positive Peerkultur*

5	Zur Anlage der Studie	67
5.1	Das Gruppendiskussionsverfahren als Erhebungsverfahren	68
5.1.1	Die Entwicklung des Gruppendiskussionsverfahrens in Deutschland	69
5.1.2	Theoretische und methodische Einbettung des Gruppendiskussionsverfahrens	71
5.1.3	Durchführung der Gruppendiskussionen	73
5.2	Die dokumentarische Methode als Auswertungsverfahren	75
5.2.1	Theoretische Grundannahmen und methodische Begriffe der dokumentarischen Methode	76
5.2.2	Arbeitsschritte der dokumentarischen Methode	79
6	Feldzugang, Fallsample und Fragestellung der Studie	87
6.1	Vorüberlegungen, Zugang zum Feld und Datenerhebung	87
6.2	Auswahl der Fälle	89
6.2.1	Fallgruppen- und Materialauswahl	89
6.3	Beschreibung der schulischen Organisationsformen <i>Positiver Peerkultur</i>	92
6.3.1	<i>Positive Peerkultur</i> als klassenübergreifendes Wahlpflichtfach	93
6.3.2	<i>Positive Peerkultur</i> als klasseninternes, obligatorisches Unterrichtsfach	94
6.3.3	<i>Positive Peerkultur</i> als klasseninternes, fakultatives Unterrichtsfach	95
6.3.4	<i>Positive Peerkultur</i> als fakultative Klassenleiterstunde	96
6.4	Konkretisierung der Forschungsfrage	97

7	Empirische Ergebnisse, Kontrastierung und Typenbildung	99
7.1	Rekonstruktion der Fälle	99
7.1.1	Die Gruppe Selke: Eine einbindende Kultur	100
7.1.2	Die Gruppe Doro: Das schulische Neuland	108
7.1.3	Die Gruppe Ole: Der Schwarze Peter	116
7.1.4	Die Gruppe Jasu: Die Justiziere	124
7.1.5	Die Gruppe Sina: Die Zwangsgemeinschaft	132
7.2	Formen der Passung <i>Positiver Peerkultur</i> im schulischen Kontext	143
7.2.1	Spannungsverhältnisse zwischen Peervergemeinschaftung und der Einbettung in den schulisch-institutionellen Rahmen	144
7.2.2	Passungsverhältnisse zwischen Peervergemeinschaftung und pädagogischen Mitteln (relationale Typenbildung)	153
7.3	Zusammenfassende Betrachtung	163

III Einordnung und Diskussion der Ergebnisse

8	Einordnung der Ergebnisse in aktuelle pädagogische Diskurse	167
8.1	<i>Positive Peerkultur</i> als pädagogisches Moment oder die Pädagogisierung der Peerkultur?	170
8.2	Moralische und soziale Anerkennung – Partizipation im Rahmen <i>Positiver Peerkultur</i>	179
8.3	<i>Positive Peerkultur</i> zwischen schulischer und außerschulischer Lebenswelt	187
9	Zusammenfassung und Ausblick für die Praxis <i>Positiver Peerkultur</i>	195
9.1	Reflexionen zur konzeptionellen Gestaltung <i>Positiver Peerkultur</i> im schulischen Kontext	195
9.2	Offene Forschungsfragen zum Arbeitsansatz	203

Literaturverzeichnis	205
-----------------------------	-----

Anhang	217
Richtlinien der Transkription	217
Manual zur Gruppendiskussion	218
Exemplarische Interpretation einer Textpassage	219